

Stellungnahme der Petersberg Gesamtschule zu der Tat in Königswinter-Thomasberg

In den vergangenen Tagen gab es zahlreiche Medienberichte über eine Gewalttat in Königswinter-Thomasberg. Dabei wurde ein Schüler unserer Schule an einem Wochenende in eine sogenannte „Treffpunktfalle“ gelockt, gedemütigt, verprügelt und gefilmt. Das Video wurde anschließend digital verbreitet. Wir als Schulgemeinde verurteilen die Gewalttat auf das Schärfste. Gewalt, Bloßstellen und das Verbreiten entsprechender Videos widersprechen unseren Grundwerten und können erhebliche rechtliche Folgen haben.

Unabhängig davon, dass der Vorfall sich im außerschulischen Kontext ereignet hat, nehmen wir die Auswirkungen auf unsere Schulgemeinschaft sehr ernst! Unmittelbar nachdem die Eltern uns über die Tat informierten, haben wir sofort folgende Schritte eingeleitet:

- Absprachen mit den Erziehungsberechtigten über das weitere Vorgehen
- Information an die Klassenleitung und Sensibilisierung des Kollegiums
- Pädagogische Aufarbeitung in den Klassen
- Einbindung weiterer interner und externer Beratungsangebote
- enge Abstimmung mit der Polizei

Aus Gründen der Wahrung der Persönlichkeitsrechte des Betroffenen sind wir diskret mit der Tat und dem Video umgegangen, da wir die zusätzliche Belastung einer öffentlichen Debatte über den Fall für das jugendliche Opfer sehr problematisch empfinden.

Durch die Berichterstattung der letzten Tage könnte ein falscher Eindruck entstanden sein. Nach unserem aktuellen Kenntnisstand konnte die Polizei keinen der ermittelten Täter unserer Schule zuordnen.

Dessen unbenommen lässt sich grundsätzlich feststellen, dass wir uns als Schule unserer Verantwortung für eine Erziehung bewusst sind, die auf einen gewaltfreien Umgang, das friedliche Lösen von Konflikten und einen angemessenen Umgang mit den Sozialen Medien abzielt. Dies ist eine Herausforderung, der wir uns als Schule stellen. Seit Jahren finden bei uns bereits Konfliktbewältigungstrainings und soziales Lernen ab Klasse 5 statt. Wir sehen große Potenziale im Ausbau dieser präventiven Arbeit und in einer Zusammenarbeit aller Schulen der Stadt Königswinter, um das gesellschaftliche Problem der zunehmenden Gewalt in den Griff zu bekommen.

Die Schulleitung der

Petersberg Gesamtschule

der Stadt Königswinter